

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Bernhard Ernst**
an Herrn **LR DI Dr. Bernhard Tilg**

betreffend

Zweiter Hubschrauberlandeplatz in Matri in Osttirol

In der Marktgemeinde Matri in Osttirol soll neben dem bestehenden Hubschrauberlandeplatz noch ein zweiter Landesplatz für Helikopter gebaut werden. Die Projektierungsarbeiten sind dabei bereits voll im Gange – trotz enormen Widerstand der betroffenen Anrainerschaft.

Zudem stellt sich die Frage der Notwendigkeit dieses zweiten Hubschrauberplatzes.

Der Bürgermeister von Matri LA Dr. Andreas Köll (ÖVP) stellt sich zwischenzeitlich stark hinter den Bau dieses Landesplatzes. Hinterfragenswert ist jedoch der Meinungswechsel Kölls, da er noch im März 2009 gegenteiliges im Gemeinderat von Matri kundtat.

Bgm. LA Dr. Andreas Köll hierzu:

„Am Landeplatz in Matri könnten nicht nur ein, sondern mindestens zwei Hubschrauber „nebeneinander landen“ und es wäre dies z.B. erst kürzlich wieder unter Beweis gestellt worden, als er persönlich „als Passagier“ mit einer „Aloutte III“ des Österreichischen Bundesheeres neben dem geparkten Heli 4 gelandet wäre.“¹

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Wieso braucht es nun in Matri i. O. zwei Hubschrauberlandeplätze?
- 2) Ist dieser neu geplante Standort nicht sehr gefährlich genau neben der Felbertauernstraße?
(Man beachte die Ablenkung der Autofahrer durch Start- und Landevorgänge)
- 3) Von den angrenzenden Wohnhäusern haben sich 95%(!) der Bewohner mit Ihrer Unterschrift gegen diesen Standplatz ausgesprochen. (Unterschriften liegen in der Gemeinde auf). Die

¹ vgl. Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Matri i.O. vom 24.03.2009.

dortige Bevölkerung ist bereits durch den Verkehr der Felbertauernstraße doch einer beträchtlich Lärmbeeinträchtigung ausgesetzt.

Welche vermehrte Lärmbeeinträchtigung wird seitens des Landes für den zweiten Hubschrauberlandeplatz erwartet? Inwiefern werden die Bedenken der dortigen Anrainer wahrgenommen?

- 4) Stimmt es, dass dieser neue Standort nur für Rettungsflüge bestimmt sein soll oder werden von dort dann auch andere Flüge unternommen?
- 5) Wieso muss die alte Zufahrt zur Firma *IDM-Energiesysteme GmbH* weiter nach unten verlegt werden? Inwiefern tangiert das die Zufahrt zum Landeplatz?
- 6) Wieso wurde zwischen dem Grundstück für den Landeplatz und dem nördlich gelegenen Nachbargrundstück eine eigene Parzelle mit einer Breite von nur 1m(!) ausgewiesen?
- 7) Es wurde immer behauptet, dass sich diese Grundstücke (auf dem der zweite Landeplatz errichtet werden sollte) in einer Gefahrenzone befinden und dort nicht gebaut werden darf.
 - Falls Ja, warum darf dann doch ein Hubschrauberlandeplatz errichtet werden?
 - Falls Nein, gab es früher einmal in diesem Bereich eine Gefahrenzone?

Es wurde vor kurzem eine Trassierung für eine Kanalisation gemacht. Die Grundeigentümer wurden nur zwei Tage vorher verständigt. Etliche betroffene Anrainer waren zu dieser Zeit nicht am Wohnsitz anwesend und versäumten so die entsprechende Verhandlung.

- 8) Wie steht das Land Tirol zu dieser Vorgehensweise der Gemeinde Matriei?
- 9) Die Notwendigkeit von Stützpunkten für das luftgebundene Rettungsnetz ist selbstverständlich. Jedoch steht die Anzahl der dafür notwendigen Hubschrauber und der damit verbundenen Landeplätze in Tirol in Frage. Wie viele Landeplätze (und wo?) werden im gesamten Land Tirol nach Ansicht der Landesregierung aus welchen Gründen benötigt?

Innsbruck, am 28. Juni 2012